



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpenberg, Wilhelm

München, 1673

894. Zu Insprugg in Ober-Teutschland/ bey vnser lieben Frauen Hülff.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38287

894.

Unser lieben Frauen Bild
 Bey vnser lieben Frauen Hülff
 Zu Insprugg in Ober Teutschland.

Letz. Herzog Leopoldus / Kayfers Ferdinandi II. leiblicher Bruder / als er den Churfürsten Georgen auß Sachsen zu Dresden besucht / ist er von ihme auff das herzlichste empfangen vnd gehalten worden; hat ihn auch der Churfürst einmahl in sein Kunst-Kammer geführt / vnd alles gezeiget / leßlich ihme anerbotten etwas daraus zunehmen / so ihme zum besten beliebe. Leopoldus warffe die Augen auff ein sehr schön gemahltes Mutter Gottes Bild / welches ihme fürkame / als wann es gleichsam begehrt erlediget zuwerden; der Churfürst / mit Bewunderung daß er nit etwas köstlicheres begehrt / hat solches Leopoldo alsobald verehret. Dises Bilds so ein Taffel von fünff Spannen hoch vnd vier breit / hat Leopoldus niemals / auch auff den Reisen von sich gelassen / vnd vil Wunderfachen dardurch von der Mutter Gottes erhalten.

Als sein Gemahlin die Herzogin Claudia / mit ihrem anderen Prinzen Sigismundo / schwanger gienge / vnd in grosser Forcht vnd Gefahr der Geburt stunde / so bald man dises H. Bild in ihr Zimmer gebracht / ist sie wunderbarlicher Weiß glücklich dertelben entbunden worden / wie sie es öftters zu Ehren der Mutter Gottes zuerzehlen pflegte. Nach sechsgem Ableiben Leopoldi / hat man für Gut geachtet /

bisem Bild öffentliche Ehre anzuthun: dahero vil
 Jahr hernach Erz- Herzog Ferdinandus Carolus /
 Leopoldus ältester Sohn / solches Bild / mit sehr gros-
 sem Pomp vnd Herrlichkeit / in des H. Jacob Pfarr-
 Kirch stellen lassen; zu deme dann das Volck ein vn-
 beschreibentliche Andacht erzeiget / welche gemehret
 worden / nach deme der Pfarr-Prediger R. P. Guil:
 Sumpfenberg / Anno 1662. vnder schidliche Weiß die
 Mutter Gottes zu verehren vorgetragen / vnder de-
 nen auch gewesen Meidung des Karten- vnd Würffel-
 Spilens / also daß man jene hauffenweiß zerissen
 auff die Gassen / oder in den Fluß Silar geworffen /
 wie auch die Würffel / deren man / so in den Fluß ge-
 worffen zweyhundert vnd siben vnd neunkig gezehlet /
 vnd damit die Zahl der dreyhundert erfüllt wurde /
 seyn fünff Jahr hernach von Rom so gar drey Würf-
 fel heraus gebracht / vnd eben an disem Ort / wo die
 andere in die Silar geworffen worden. Die Sach
 hat sich also begeben. Es ware auß dem Schweitzer-
 land ein Beseffier nach Rom kommen / welcher vil
 Geistliche wegen der Beschwörungen abgemüdet / vnd
 die Teuffel selbst bekennet / sie seyen vil vnd starck /
 es werde schnauffens bedârffen / bis daß man sie auß-
 treibe / derowegen dann der Arme / sonst fromme
 Mann / ganz verlassen herumgangen. Ein guter
 frommer Teutscher / nach erhaltner Erlaubnuß / ma-
 chet sich / vnder dem Schutz vnd mit Hülf der Mutter
 Gottes von Insprugg / daran / treibet mit den Christ-
 lichen Beschwörungen die Teuffel auß / vnd erlebiget /
 wie rechtmäßige Zeigen darthuen / disen Mann: ein
 Teuffel schrie allerweil in viler Menschen Besenn / er
 lasse sich von keinem Spiler vertreiben / der Priester
 seye ein Spiler. Vestlich nach langem Nachsinnen
 vnd öfterer Erforschung seines Gewissens / fallt ihm
 ein / er habe in seinem Helffenbeinen Balsam-Büch-
 lein / in dem untersten Thätlein / drey gar kleine sehr

künstliche Würfflein / die er nie gebraucht / sondern nur wegen der Kunst behalten / vnd nit mehr daran gedacht / hat sie also von sich geben. Es ist nit außzusprechen / wievil vnd was grosse Gnaden bey diesem Bild von der Mutter Gottes mitgetheilt worden / nur die erste dreyßig Tag hat man drehhundert vnd etlich vnd fünfzig schriftliche Zeugnuß der Gutthaten eingebracht / vnd allzeit hundert zusam gebunden / daß also die erste drey Jahr / vom 23. Martij 1662. an / biß den 17. Merzen 1665. dreyzehn dergleichen Bücher gebunden worden. So gar auß Welschland von Senogallia / ia von Rom selbst hat man solche schriftliche Zeugnußen der empfangnen Gnaden nach Insprugg geschickt. Es werden wenig Burger-Häuser seyn / daß nit ein Ebenbild von dieser gnadenreichen Bildnuß angemahlet ist. Die etwas erhalten wollen / pflegen neun Tag / neun Battet Unser vnd Englische Gruß zubetten / neben Versprechung / wann sie erhalten / was sie begehren / solches an gebührenden Orten anzuzeigen. Das Bild von Passau ist von diesem ab-vnd nachgemahlt / wie schon nach längst erzehlt worden.

895.

Unser lieben Frauen Bild

Von deren heiligen Haaren

Zu München in Ober-Teutschland.

In der Churfürstl: Haupt-Statt München in Bayern / hat die Societät JESU in dero ansehnlichen / weit vnd breit berühmten / von Herzog Wilhelm